

## PROTOKOLL

### MCS Clubabend Stiegl-Brauwelt



**Mag. Ingrid Gerstbach**

**„Fast forward statt Status Quo“**

**Design Thinking als Problemlösungsstrategie für Unternehmen**

**Protokoll des Clubabends des MCS am Dienstag, 21. Februar 2017**

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: ca. 21.30 Uhr

#### **Tagesordnung:**

1. 18:30 Uhr Eintreffen der Mitglieder
2. 19:00 Uhr Begrüßung der Mitglieder durch Mag. Sonja Henhapl-Röhrich
3. 19:10 Uhr Vortrag „Fast forward statt Status Quo“ Design Thinking als Problemlösungsstrategie für Unternehmen von Mag. Ingrid Gerstbach
4. 20:00 Uhr Das ‚get-together‘ am Buffet in der Stiegl Brauwelt

#### **19:00 Uhr Begrüßung der Mitglieder durch Mag. Sonja Henhapl-Röhrich:**

Mag. Henhapl-Röhrich begrüßt die Mitglieder des MCS und stellt zwei neue Schnuppermitglieder vor.

#### **19:10 Uhr Mag. Ingrid Gerstbach: „Fast forward statt Status Quo“**

#### **Design Thinking als Problemlösungsstrategie für Unternehmen**

Design Thinking existiert seit 1991 als etablierter Ansatz und ist eine Denkweise, eine Methode und eine Philosophie. Ziel ist es Probleme in einem neuen Licht zu betrachten und so zuvor ungeahnte Lösungen zu finden.

„Wir haben auf alles eine Antwort, aber stellen wir die richtigen Fragen?“

So genannte „Wicked Problems“ sollen durch die Methode des Design Thinking lösbar werden. Diese zeichnen sich durch fünf Hauptmerkmale aus.

- Komplexität (Wir haben zu viele Informationen)
- Vernetztheit (Diese Informationen sind nicht sortiert)
- Eigendynamik (Die Informationen/ das Problem werden/wird Eigenmächtig)
- Intransparenz
- Polyteile (Eine Information besteht meist aus mehreren Informationen)

Um eine Lösung der „Wicked Problems“ zu ermöglichen müssen Unternehmen jedoch umdenken und sich folglich auch verändern.

Mit Hilfe des Design Thinking versuchen erfolgreiche Firmen, wie zum Beispiel Apple, das Gewohnte zu durchbrechen und Probleme zu lösen, die sonst keiner sieht. So schaffen sie es sich und ihre Produkte einzigartig werden zu lassen. Immer in einem Zustand der Gewohnheit zu bleiben kann nämlich zu Problemen führen.

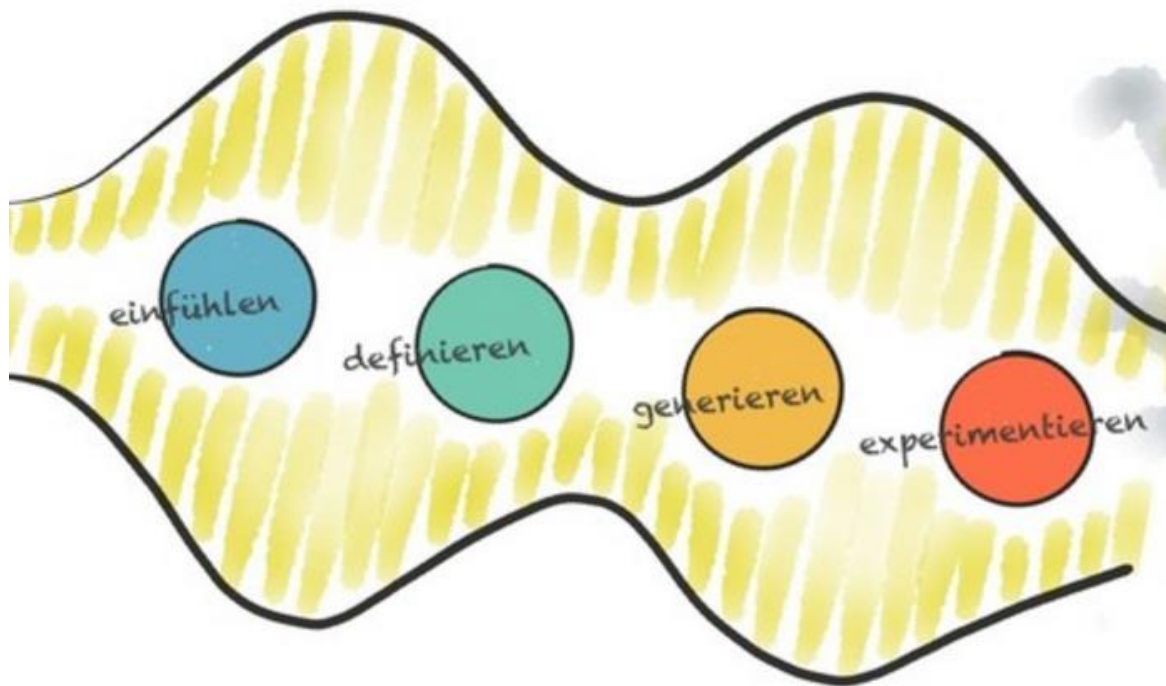
„Wenn ich gefragt hätte was sie brauchen, hätten sie ‚Schnellere Pferde.‘ gesagt“ - Henry Ford

Im Prozess des Design Thinking ist es wichtig die Probleme nicht nur aus der Sicht der Firma, sondern vor allem aus der Sicht des Kunden zu sehen. Um zu einem erfolgreichen Ergebnis zu kommen sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Raum = Der Raum sollte flexibel sein, Bewegungsspielraum lassen und die Sinne wecken.
- Team = Das Team sollte interdisziplinär sein, da so jeder eine andere Perspektive mitbringt.
- Methoden = Die Methoden sollten reflektiert und unterschiedlich kombiniert werden. Wann ist was sinnvoll?
- Auftrag = Es sollte ein gezielter Auftrag vorliegen. Dinge müssen sich ändern.

Das 4x4 des Design Thinking Prozess

Erst muss man Probleme wirklich verstehen, um sie dann nachhaltig lösen zu können.



- Einfühlen: Wer, Wie, Was, welche Kunden etc.
- Definieren: Das Problem wird genau erfragt.
- Generieren: Brainstorming. Was ist machbar? Prototypen erstellen.
- Experimentieren: Immer wieder Neues ausprobieren!

Nach dem Vortrag leitete Mag. Ingrid Gerstbach noch eine Fragerunde ein. Hier wurden Fragen zum Thema „job shadowing“ und Design Thinking im Bezug auf Veranstaltungsmanagement geklärt.

Im Anschluss an den Vortrag übernimmt Präsidentin Mag. Henhagl-Röhrich erneut das Wort, um in eigener Sache noch die MCS Reise nach Südtirol anzukündigen. Zu guter Letzt wird das get-together am Buffet gestartet.

### **20:00 Uhr Das ‚get-together‘ am Buffet in der Stiegl Brauwelt:**

In gemütlichem Ambiente klingt der Abend mit angeregten Gesprächen am Buffet aus.